

TATREEZ— TRADITIONELLE STICKKUNST AM MEHRINGPLATZ

An fünf Vormittagen fanden im Stadtteilzentrum F1 in der Friedrichstraße 1 Stickkurse statt. Der große Werk Tisch, den die beiden Workshopleiterinnen Tania Al Kayyali und Barbara Weidner herrichteten, füllte sich mit buntem Garn, Stoffen und beispielhaften Stickereien. Diese fertigen Objekte, wie Broschen, Taschen, Gürtel und gerahmte Motive dienten als Inspiration wie Motivation für die Teilnehmer*innen. Nach und nach kamen die ersten Frauen und öffneten ihrerseits ihre Taschen und Beutel, zeigten ihre kunstvollen Stickereien und besprachen ihre Stick-Projekte. Jede Teilnehmerin konnte auf ihrem Niveau arbeiten – von den ersten Stickversuchen bis hin zu fast schon professionellen Stickereien. Dabei entstand rasch ein reger Austausch mit Hilfestellungen, Tipps und Tricks. Auch über die eigenen Stick-Anekdoten wurde Interessantes berichtet.

Während sich die Frauen unterhielten, arbeiteten ihre Hände an einer ganz eigenen Form der Kommunikation. Denn das Stickten im Tatreez-Stil ist eine alte Sticktechnik aus Palästina. Im Kreuzstich werden seit

Jahrhunderten die Kleider und insbesondere die traditionellen Gewänder – die Thawbs – bestickt. Die Motive wie Vögel, Bäume und Blumen, aber auch die Farbigkeit konnten nicht nur geografisch zugeordnet werden, sondern gaben auch Aufschluss über die soziale Stellung der Trägerin. So hat sich über die Jahrhunderte eine eigene Form der Kommunikation entwickelt, indem die bestickten Kleider stumm und zugleich für jedermann lesbar Geschichten über ihre Trägerinnen



Foto: QM Mehringplatz

erzählten. 2021 hat die UNESCO diese besondere Form des Stickens auf die Liste des immateriellen Weltkulturerbes aufgenommen. Die beschriebenen Verknüpfungen von Motiven, Farben und Orten haben sich über die Zeit gelockert und so finden sich die Stickereien heute nicht nur auf allen möglichen Kleidungsstücken, sondern auch auf Accessoires wie Taschen, Broschen oder sogar in Bildern. Nicht verändert hat sich jedoch, dass die Stickerinnen und Trägerinnen sich durch das Tatreez mit ihrer Heimat verbinden und so mit ihrer kulturellen Gemeinschaft kommunizieren.

Die bestickten Objekte, welche in den Workshops entstanden sind, wurden am 31. August beim BlockArt Festival in der Alten Feuerwache verteilt. Auch kleine Stick-Starterpakete fanden dabei viele Abnehmer*innen. Tania Al Kayyali und Barbara Weidner haben mit den Starterpaketen dazu eingeladen, Teil der kommunikativen Stickgemeinschaft zu werden und die traditionelle Handarbeit einmal auszuprobieren.

Die Anschaffungen für die Aktion wurden über den Aktionsfonds Mehringplatz finanziell unterstützt.

Haben auch Sie eine Idee, die Sie im Kiez umsetzen möchten, für die Ihnen jedoch das nötige Geld fehlt, um **Sachmaterialien anzuschaffen**? Dann stellen Sie einen Antrag auf Förderung über den **Aktionsfonds**. Voraussetzung ist, dass Sie innerhalb der Grenzen des QM-Gebietes wohnen, die Aktion ehrenamtlich umgesetzt wird und maximal **1.500€** beantragt werden. Gerne beraten wir Sie bei der Antragstellung. Senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail an: info@qm-mehringplatz.de.

Impressum Herausgeber: Quartiersmanagement am Mehringplatz, Vor-Ort-Büro: Friedrichstraße 1, 10969 Berlin, Öffnungszeiten: Mo/Di/Do 10-15 Uhr, Mi 13-18 Uhr, Fr nach Vereinbarung, 030/ 399 332 43, info@qm-mehringplatz.de, www.qm-mehringplatz.de. Gefördert durch:

QM – NEWS

Neuigkeiten vom Quartiersmanagement am Mehringplatz

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, der Spätsommer schenkt uns hoffentlich noch ein paar wunderbare Tage und Veranstaltungen. Zugleich ist der September der kleine Jahresstart: Das neue Schuljahr beginnt, die Sommerpause ist vorbei und alle starten mit neuer Energie. In dieser Ausgabe soll es um die Kinder und Jugendlichen des Mehringplatzes gehen, um Kunst und Kultur. Wir wünschen allen Familien einen guten Start in das neue Schuljahr. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr QM-Team vom Mehringplatz

TERMINE IM HERBST

- Spielmobil für Kinder** zwischen 8-12 Jahren, jeden Dienstag bis zum Oktober, 13:30-18:30h, am Theodor-Wolff-Park
- 14.9. Kino am Mehringplatz** – Schlussveranstaltung unserer diesjährigen Open-Air-Saison mit den Filmen „Köy“ und „Durch unsere Augen“, ab 19h, in der Fußgängerzone der Friedrichstraße
- 17.9. Bildungsboulevard** Dialogrunde, 15-17h, in der Piazza der Galilei-Grundschule (Friedrichstraße 13)
- 26.09. Recycling Rallye** der GEWOBA, 15-18h, im Lindenhof
- Kindertheater**, immer montags 17-17:45 im tam (mit Anmeldung)
- 26.9. Sanierungsbeirat**, 18 Uhr, im PopUp-Bau der Amerika Gedenkbibliothek
- Kickboxen für Jugendliche**, immer mittwochs, 17-19h, F1 (Friedrichstraße 1)
- 1.11. BSR-Sperrmülltag**, von 8-13 Uhr in der Fußgängerzone der Friedrichstraße
- 29.11. Wintermuckel** in der Fußgängerzone der Friedrichstraße

PROJEKTFONDS EINBLICK

BILDUNGSBOULEVARD – GROSS WERDEN AM MEHRINGPLATZ

Der Bildungsweg ihrer Kinder liegt allen Eltern am Herzen und doch ist es nicht immer einfach, sich in der Vielzahl der Bildungsinstitutionen und -angebote zurechtzufinden. Selten bleibt ein Bildungsweg dabei ohne Fragen, Herausforderungen oder Sorgen.



Foto: QM Mehringplatz

Auch auf Seiten der Bildungseinrichtungen wird im Quartier die Frage diskutiert: Was können wir tun, um die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, gut und bestmöglich im Kiez groß zu werden?

Hier setzt das Projekt „Bildungsboulevard“ an. Einerseits sollen die Bildungseinrichtungen – die Kindertagesstätten, die Grundschulen, die freizeitpädagogischen Träger – sichtbar gemacht werden. Andererseits soll es nicht beim Zeigen bleiben. Wenn

einmal alle Beteiligten zusammen sind, dann sollen und wollen sie miteinander sprechen, diskutieren, Neues anstoßen. Dabei sollen akute Herausforderungen und länger bestehende Sorgen ebenso bearbeitet, wie ungenutzte Potentiale und Synergien aktiviert werden.

Am 17.9.2024 findet daher zwischen 15-17 Uhr die Auftaktveranstaltung des „Bildungsboulevards“ in der Piazza der Galilei-Grundschule (Friedrichstraße 13) statt. Im vertrauensvollen Rahmen soll es hier zunächst darum gehen, einander zuzuhören. Jeder soll sich ermutigt fühlen, von seinen Erfahrungen zu berichten und seine Sichtweisen einzubringen. Sie alle sind eingeladen, die Frage zu beantworten: Wie ist es, am Mehringplatz groß zu werden? In mehreren Dialogrunden sollen die Eltern und Kinder, ebenso wie das pädagogische Fachpersonal im Kiez diese Frage aus ihren verschiedenen Perspektiven beantworten. Ziel ist es, von den eigenen Erfahrungen zu berichten und Verständnis füreinander zu entwickeln. Dabei sind nicht nur die Eltern der Schüler*innen der Galilei-Grundschule angesprochen. Die Einladung richtet sich an alle Menschen im Quartier, die der Bildung im Kiez einen besonderen Stellenwert beimessen!

Die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Standpunkte werden in einem zweiten Schritt im November in

ein anderes Format gehoben. Hier wird es darum gehen, auf fachlicher Ebene Lösungsansätze zu erarbeiten und konkrete Schritte zu entwickeln, um das Großwerden am Mehringplatz mit noch mehr Freude und Qualität an Bildung zu füllen. Ziel ist es, ein gemeinsames Netzwerk für die Familien zu knüpfen, welches die Kinder auf ihrem Bildungsweg begleitet. So soll es zu einem noch stärkeren Hand-in-Hand-Arbeiten, zur Übertragung von Wissen und der Formulierung von Bedarfen gegenüber der Politik kommen.



Foto: QM Mehringplatz

Der „Bildungsboulevard“ wird über das Programm Sozialer Zusammenhalt finanziert. Im Zeitraum 2024-2025 finden Veranstaltungen statt, für die ein Budget von insgesamt 20.000€ zur Verfügung steht.

SCHON GEWUSST?

Möchten Sie das HAU Hebbel am Ufer besser kennenlernen? Haben Sie Lust auf Theater, Performance, Tanz, Konzerte und Diskursveranstaltungen? Das HAU startet diese Spielzeit mit einem besonderen Angebot für die Nachbarschaft aus dem Quartier Mehringplatz: Ab September gibt es

die **HAU-Quartierskarte**. Mit dieser erhalten Sie **5-Euro-Tickets** für alle Veranstaltungen des HAU. Infos zum Spielplan: hebbel-am-ufer.de

Die HAU-Quartierskarte ist an der **Tageskasse** erhältlich. Sie brauchen nur einen Personalausweis mit Ihrer aktuellen Adresse mitzubringen. Wenn Sie schon Ihre Quartierskarte haben, erhalten Sie

Ihre Tickets an der Tageskasse oder Abendkasse vor der jeweiligen Vorstellung.

Tageskasse: HAU2, Hallesches Ufer 34, geöffnet Mo-Sa ab 15 Uhr bis eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, an vorstellungsfreien Tagen bis 19 Uhr. Sonn- und feiertags geschlossen. (030) 259004-27.

MÄDCHEN UND FRAUEN IM KIEZ

WIR STELLEN VOR...

... Lisa Schwalb (L.S. rechts) von Peira. Sie leitet mit ihrer Kollegin Alma Wellner Bou das Projekt „Mädchen aktiv am Mehringplatz – Sisterhood“.



Foto: Peira

QM: Liebe Lisa, für alle, die euch noch nicht kennen: Wer ist Peira?

L.S.: Peira ist ein Kollektiv, das seit über 10 Jahren zusammenarbeitet. Ursprünglich kommen wir vom Theater. Mittlerweile arbeiten wir meistens in künstlerischen Kooperationen. Peira ist griechisch und heißt Erproben, Unternehmen, gemeinsames Wagnis. Uns gefällt die Offenheit, über das Gewohnte hinauszugehen, etwas mit anderen gemeinsam zu wagen, vor allem die Interaktionen zu suchen. Es geht auch darum, Kontrolle und Verantwortung abzugeben.

QM: „Sisterhood“ ist euer drittes Projekt im Kiez. Wie nimmst du den Mehringplatz wahr?

L.S.: Mit den Projekten „Raum für mich“ und „Raum für uns“ habe ich den Platz erstmals aus den Augen der Aktiven hier kennengelernt. Das Gebiet ist überschaubar, trotzdem gibt es viele versteckte Ecken – wie z.B. den Kiezgarten. Man braucht Zeit, um einzutauchen, um das Leben hinter den Fassaden zu entdecken. Das Rondell hat etwas sehr Lebendiges. Im Moment gibt es aufgrund der Sanierung viel Leerstand. Aber das, was draußen stattfindet, macht immer einen einladenden, friedlichen, nachbarschaftlichen Eindruck.

QM: Welche Herausforderungen siehst du am Platz?

L.S.: Ich glaube, der Platz selber ist eine Herausforderung. Man ist hier sehr ausgestellt, angreifbar, verletzbar und muss kritische Blicke aushalten. Er gehört einfach vielen Menschen mit unterschiedlichen Anliegen. Gleichzeitig ist er wie ein Vorgarten von den Häusern. Eine Herausforderung ist es auch, Begegnung zu schaffen. Man befindet sich in der belebten Friedrichstraße und Begegnung braucht man manchmal den Rückzug in die Vertrautheit.

QM: Welches Anliegen habt ihr mit dem Projekt „Sisterhood“?

L.S.: Wir gehen in den Dialog mit Mädchen und jungen Frauen. Wir haben oft die Erfahrung gemacht, dass sie unterschätzt werden, nicht gehört, missverstanden und ihnen medial und gesellschaftlich Rollen bzw. Stereotypen übergestülpt werden. Mit kreativem Handwerkszeug kann man diese Klischees aufbrechen. In unseren Rap-Projekten ist es durch die Gruppenarbeit oft so, dass die Mädchen erkennen: Meine Geschichten, meine Erfahrungen haben etwas mit den anderen zu tun. Sie sind einerseits persönlich, andererseits haben sie etwas Gesellschaftliches. Gerade wenn man zusammen künstlerisch arbeitet, kann man diese Verbindungen erkennen. Die Teilnehmerinnen leben *Sisterhood* gemeinsam. Das vermittelt Schutz, Freude und Gemeinschaft und hilft, sich Gehör zu verschaffen.

Mein Eindruck ist, dass die Mädchen und jungen Frauen das Projekt mit Neugier und Experimentierfreude aufnehmen.

QM: Was wünschst du dir für den Mehringplatz?

L.S.: Noch mehr ästhetische Interventionen! Wir haben im letzten Jahr zusammen mit Frauen aus dem Quartier ein Wandbild an der Brandesstraße gestaltet und dabei viel künstlerisches, aber auch kulturelles Potential bei den Bewohnerinnen gesehen und ich wünsche mir, dass die Kulturen der Menschen im Stadtraum sichtbar werden. Außerdem wünsche ich mir mehr Angebote, aber auch Nischen und Rückzugsorte im öffentlichen Raum für Mädchen und junge Frauen.

QM: Was kann der Mehringplatz noch von euch erwarten?

L.S.: Überraschungen, visuelle Interventionen, von Mädchen gestaltete Räume, Situationen und Bilder.

QM: Wie kann man bei euch mitmachen?

L.S.: Wir sind auf Instagram unter [sisterhood_mehringplatz](https://www.instagram.com/sisterhood_mehringplatz) zu finden. Man kann auch eine E-Mail an info@peira.space schreiben. Darüber hinaus lädt „Sisterhood“ am 7.12. zum Aktionstag von und für Mädchen und junge Frauen vom Mehringplatz ins HAU3 ein. Neben einer Fotoausstellung zu künstlerischen Aktivitäten der Mädchen gibt es viele Möglichkeiten, selbst kreativ zu sein. Es gibt eine Polaroid-Fotostation, Karaoke, Siebdruck, Snacks etc. Kommt vorbei, lernt das Projekt kennen und lasst uns gemeinsam die *Sisterhood* feiern.

Das Projekt in Kooperation mit HAU to connect (Theater Hebbel am Ufer) und outreach (Straßensozialarbeit) wird im Zeitraum 2024-2026 über das Programm Sozialer Zusammenhalt mit Fördermitteln in Höhe von 65.330€ unterstützt.